

PRESSEINFORMATION

mags
Mönchengladbacher Abfall-,
Grün- und Straßenbetrieb AöR

Ansprechpartnerin
Yvonne Tillmanns

Kontakt
Am Nordpark 400
41068 Mönchengladbach
Tel 02161 49 10 56
Fax 02161 49 10 99
Mail yvonne.tillmanns@gem-mg.de

Mein Zeichen
yt

06. Dezember 2019

In Mönchengladbachs Wäldern wird verstärkt aufgeforstet

2018 waren es 13.500 Bäume. Dieses Jahr pflanzt mags mehr als doppelt so viele im Mönchengladbacher Forst. So entstehen neue Waldflächen im Hardter Wald, im Naturschutzgebiet Bungtwald an der Niers, im Pongser Wäldchen, im Rheydter Stadtwald und am Katharinenhof.

Borkenkäfer, Rußrindenkrankheit, Brandkrustenpilz, Riesenporling: Deutschlandweit leiden Bäume unter Schädlingen und Pilzen. Davon sind auch Mönchengladbachs Wälder betroffen. So sind beispielweise 85 Prozent der Fichtenbestände der Stadt dem Borkenkäfer zum Opfer gefallen. Wegen der anhaltenden Trockenheit und den heißen Sommern konnten die Bäume nicht ausreichend Harz bilden. Damit schützen sich die Fichten normalerweise gegen die Schädlinge. Das Harz hindert den Borkenkäfer daran, in die Rinde einzudringen.

Um dem Verlust entgegenzuwirken, forstet mags in diesem Jahr etwa 30.000 Bäume auf. mags-Revierförster Werner Stops setzt dabei auf Mischpflanzungen. „Die Reinkulturen, die früher angelegt wurden, sind einfach zu anfällig und nicht mehr zeitgemäß“, betont Stops. Daher pflanzt er Eichen, Hainbuchen, Wildkirschen und Bergulmen. „Fichten werden nicht mehr nachgeforstet. Dafür setzen wir vereinzelt Douglasien. Das sind sehr robuste, schnell wachsende Nadelbäume“, erklärt Stops. Je nach Wetterlage dauert das Setzen der zwei- bis vier Jahre alten Bäume bis zum Ende des Jahres. Aufgeforstet wird vor allem im Hardter Wald, im Naturschutzgebiet Bungtwald an der Niers, im Pongser Wäldchen, im Rheydter Stadtwald und am Katharinenhof.

Diese Woche hat Werner Stops mit seinem Team eine Fläche von 1,4 Hektar im Naturschutzgebiet Elschenbruch mit 6.000 Setzlingen erstaufgeforstet.